

Die kommunalen Archive

Die wichtigste Gruppe unter den nichtstaatlichen Archiven bildeten von jeher die Stadt- und Gemeindearchive. Standen zunächst, vor allem für die ehemaligen Reichsstädte, die oft tief in das Mittelalter zurückliegenden historischen Altbestände im Vordergrund des Interesses, so haben inzwischen die mengenmäßig rasch angewachsenen Abteilungen der modernen Gemeinde- und Stadtverwaltungen an Gewicht gewonnen. Auch die Archive von erst in jüngerer Zeit durch Industrialisierung und Gebietsreform zu größerer Bedeutung gelangten Städte werden daher in der Bundesrepublik zunehmend von Facharchivaren betreut.

Abgesehen von den oft weitgespannten wirtschaftlichen und politischen Außenbeziehungen liegt die Bedeutung der Stadt- und Gemeindearchive bei der in staatlichen Archivbeständen nur selten erreichten Dichte der Überlieferung, vor allem für wirtschafts- und sozialgeschichtliche Fragestellungen. Mit der zunehmenden Delegation staatlicher Verwaltungsaufgaben an die kommunale Selbstverwaltung, insbesondere im sozialen Bereich, geht zugleich auch die archivische Verantwortung für diese Sparten auf die Städte und Gemeinden über. Problematisch ist zum Teil die Sicherung und Erschließung des nicht fachlich betreuten Archivguts kleinerer Städte und Gemeinden, wenngleich es auch dort in großer Zahl durchaus wohlgeordnete und sorgfältig verwahrte Archive gibt, die von ehren- oder nebenberuflichen Archivaren betreut und in Ordnung gehalten werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Auskunftsdiens und Benutzung

Das eigentliche Problem archivischer Nachforschungen liegt in der Schwierigkeit, sich in die Struktur eines Archivs und seiner Bestände hineinzufinden, um von da aus die Stellen zu ermitteln, an denen die eigentliche Forschungsarbeit ansetzen kann.

Der übliche Ermittlungsweg beginnt mit der Überlegung, welche Behörden mit der Angelegenheit, die einen interessiert, befaßt waren, in welchem verwaltungsmäßigen Zusammenhang, bei welchen amtlichen und nichtamtlichen Stellen oder auch Privatpersonen Schriftgut bzw. sonstige Dokumente zu dieser Frage liegen könnten. Neben die *direkte Benutzung*, die Vorlage von Archivalien an Besucher, die im Archiv selbst forschen, ist in zunehmendem Maße der *schriftliche Auskunftsdiens* in den Archiven getreten, die Beantwortung von Anfragen. Solche Anfragen oder Recherchen kommen aus der Verwaltung, von wissenschaftlichen Instituten, Einzelforschern und sonstigen Privatpersonen. Der Kreis der gestellten Fragen umfaßt die ganze Breite der archivischen Dokumentation, von den Ersterwähnungen bestimmter Orte in frühmittelalterlichen Urkunden bis zu Personalfragen oder Grundstücksangelegenheiten der jüngsten Vergangenheit, von rechts-